

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 2. März 1848.

Inhalt.

Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat Januar 1848. (Beschluß.) — Predigtanzeige. — Missionsstunde. — Hallischer Getreidepreis. — 50 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen der wichtigeren Verhandlungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 3., 10., 17. und 24. Januar 1848.

(Beschluß.)

7. Der Etat des Hospitals pro 1848 liegt vor. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit der Gesamtsumme von 9236 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. Angabe der einzelnen Posten unterbleibt hier, da der Magistrat nach dem Vergleich die specielle Rechnung selbst veröffentlichen will. Die wenigen Monita der Versammlung konnten sich bei dieser auf übliche Weise nach den Fraktionssummen aufzustellenden Rechnung hauptsächlich nur auf Formelles beziehen, wie sie auch theilweise mit dem im vorigen Abschnitt mit Rücksicht auf die Kauffstellen Gesagten zusammen hingen. Von wesentlichem Interesse war nichts dabei.

8. Die Armenkassen-Rechnung pro 1846 war revidirt und die 3 dabei gethanen Fragen wurden in einer späteren Sitzung durch den Magistrat erledigt.

Die Ausgaben betragen: Verwaltungskosten 1149 Thlr. 11 Pf., Verwendung von Zinsen und Legaten zu bestimmten Zwecken 556 Thlr. 36 Sgr. 3 Pf., Geldunterstützung an Arme 12621 Thlr. 15 Sgr., Kleidung an Arme 843 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., Beföstigung und Bekleidungszuschuß für Kinder 1221 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., Beiträge an fremde Institute 261 Thlr. 1 Pf., für Braunkohlen und besondere Unterstützungen zc. 436 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. Zusammen 17091 Thlr. 4 Pf.

Dagegen sind die Einnahmen an Zinsen von Kapitalien 228 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., vom Grundeigenthum 197 Thlr. 15 Sgr., von Collecten 374 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf., Königlichcs Geschenk 530 Thlr. und Zuschuß aus der Kammerei 15075 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf.

9. Die 4 vordern Keller unter der Rathswaage sind zur Verpachtung ausgeschrieben, indessen nur 12 Thlr. dafür geboten worden. Da dieses unverhältnißmäßig gering erschien, wurde der Zuschlag nicht ertheilt, sondern anderweite Verpachtungsversuche gegen Ostern, und Falls diese ohne Erfolg, später gegen die Obstzeit hin beschlossen.

10. Die Arbeitsanstalt hat neben 129 Stellen, wo sie Brücken, Kanäle, Plätze, Straßentheile u. s. w. für Kosten der Kammerei zu reinigen und zu eisen hat, noch 186 Privathäuser zu gleichem Zweck übernommen, was bei der im größten Theile des Jahres mangelnden regelmäßigen Beschäftigung für die Häuslinge ganz zweckdienlich erscheinen muß. Es macht es nun aber sowohl die große Zahl der Stellen, als auch die eingetretenen größern Anforderungen wegen Beseitigung des Eises ganz unmöglich, daß diese Reinigung auch während der Arbeit mit dem Eise von den 12 bis 15 Häuslingen versehen werden kann, welche die Anstalt hierfür übrig hat; deshalb trug der Magistrat darauf an, daß so lange als nöthig freiwillige Arbeiter zu 7¹/₂ Sgr. pro Tag zur Beihülfe

angenommen werden dürften. Die Versammlung mußte sich hiermit allerdings einverstanden erklären, da die Arbeitsanstalt die übernommenen Verpflichtungen auch ordentlich erfüllen muß, dagegen schien ihr, daß die für die Reinigung von Privatstellen festgesetzten Preise so niedrig wären, daß sie wenigstens während der Zeit des Eishackens die Kosten nicht decken könnten. Es bringen diese 129 Stellen nämlich im Sommer für 2mal wöchentliches kehren nur 45 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., im Winter mit der Zulage für die Eisarbeit und so lange solche dauert, 61 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. monatlich auf, was die darauf verwandten Arbeitskräfte keinesfalls bezahlen kann. Es wurde demnach gebeten, daß dies Seitens des Magistrats näher geprüft und geregelt werden möge.

11. Prozeß wegen der Gerwischbreite zu Beesen. Durch den Bau der 14 Bogenbrücke bei Ammendorf für die Merseburger Chaussee und deren schiefen Uebergang über den Fluß, ist die Strömung aus ihrem frühern Zuge auf die zum Rittergut Beesen gehörige sogenannte Gerwischbreite in der Aue hingeführt und ein Stück derselben von 5 bis 6 Morgen Größe gänzlich der Versandung Preis gegeben. Gleich nachdem sich dies zeigte, hat die Stadt Klagen bei dem Fiskus erhoben, auch den Thatbestand durch Beweisaufnahme festgestellt. Es wurde aber dagegen eingewendet, daß nicht die Brücke, sondern eine von der Stadt eben zur Abwehr gemachte Holzpflanzung an der Versandung Schuld sei. Nachdem nun aber diese Holzpflanzung vor beinahe 3 Jahren weggehauen, hat sich herausgestellt, daß die Versandung nur schlimmer geworden. Dem zufolge hat der Magistrat beim Finanzministerio neue Anträge auf Entschädigung gestellt, ist aber damit unter Hinweisung auf vom Geheimen Obertribunal getroffene Entscheidungen, wonach der Fiskus nicht verpflichtet sein soll, dergleichen durch Chausseebauten entstehenden Schäden zu ersetzen, abgewiesen. Der Magistrat brachte demnach die Angelegenheit an die Versammlung, in-

dem er anheim gab, ob ein Prozeß begonnen werden solle, von welchem er unter den bestehenden Verhältnissen seinerseits einen günstigen Ausgang nicht hoffte. Die Versammlung vernahm darüber das Gutachten ihrer Rechtsverständigen, welche auch ihrerseits den Ausfall eines Prozesses nach den verschiedenen Bestimmungen und Rechtsansichten höchst zweifelhaft, jedoch einen Erfolg nicht gerade unmöglich und die Kosten, sofern zuerst nur über die Principienfrage entschieden und die Vernehmung Sachverständiger verschoben würde, nicht sehr bedeutend hielten. Demnach überwo in der Versammlung die Hoffnung, daß das moralische Recht gegenüber dem Fiskus zur Geltung zu bringen sein werde, und daß Preussische Gesetze und Richter nicht wollen könnten, daß der Einzelne durch Maafregeln zum öffentlichen Wohl unentschädigt offenbaren Nachtheil habe.

Es wurde demnach die Anstellung des Prozesses beschlossen.

12. Die Abschätzung der Gebäude zur Feuer-Assicuranz sollte nach einer von einem Stadtverordneten gemachten Eingabe zur Zeit nach Grundsätzen geschehen, welche mit den steigenden Kosten des Baumaterials und der Arbeitslöhne nicht mehr im Einklange seien. Dadurch entständen denn nicht nur für die Hausbesitzer, welche Hypotheken aufnehmen oder ihre Grundstücke verkaufen wollen, wobei diese Tagen dann einigermaßen mit als Norm angesehen werden, wesentliche Nachtheile, sondern es könnten hauptsächlich bei einem wirklichen Brande durch mangelhafte Entschädigung Bürger in großes Unglück gestürzt werden.

Die hierauf in der Versammlung folgenden Verhandlungen ließen diese Beschwerden nicht ganz unbegründet erscheinen, und wenn schon allzuhohe Tagen keinenfalls gewünscht werden konnten, so glaubte man doch den Magistrat bitten zu müssen, der Angelegenheit nähere Beachtung und Prüfung zu gönnen.

Am Sonntage Estomihi (5. März) predigen:

Zu U. P. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Sup. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Sonntag den 5. März nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke. Montag den 6. März vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Katechismuspredigten: Montag den 6. März um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Mittwoch den 8. März um 8 Uhr Hr. Oberdiac. P. Lauer. Freitag den 10. März um 8 Uhr Hr. Hülfsprediger Puppendorf.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiac. P. Lauer. Um 2 Uhr Hr. Cand. Schulze. Freitag den 3. März um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Superint. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Diac. Bracker. Sonntag den 5. März nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 4. März um 2¹/₄ Uhr, Hr. Superint. Dr. Rindcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld. Um 2 Uhr Bibelstunde, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann.

Missionsstunde. Donnerstag den 2. März Abends 7 Uhr wird der Studenten-Missionsverein Versammlung halten. Der Zutritt wird allen Missionsfreunden gern gestattet.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. Februar 1848.

Weizen	2	Zhhr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Zhhr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	13	„	9	„	„	1	„	17	„	6	„
Gerste	1	„	5	„	—	„	„	1	„	8	„	9	„
Hafer	—	„	23	„	9	„	„	—	„	28	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die Straßenlaternen werden vom 1. bis incl. 8. März um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr angezündet und müssen bis 11 Uhr brennen. Halle, den 1. März 1848.

Der Magistrat.

Für die Kreise Rybnick und Pleß sind anderweit eingegangen und nach Breslau abgesendet:

A. Beim Ober-Post-Amte selbst: 1) aus Kl. Mansfeld 5 Zhhr. 21 Sgr. 2) aus Siebigerode 3 Zhhr. 19 Sgr. 3) H. 5 Sgr. 4) Gem. Mörderau 3 Zhhr. 5) Ungenannt aus Gr. Gimritz 1 Zhhr. 6) Gem. Dieskau 9 Zhhr. 20 Sgr. 3 Pf. 7) A. u. R. 1 Zhhr. 15 Sgr. 8) Von dem Beamten, Warte- und Dienstpersonal der Prov.-Irren-Anstalt 12 Zhhr. 9) Gem. Spickendorf 4 Zhhr. 10 Sgr. 9 Pf., 17 $\frac{1}{4}$ Sgr. in 1 Baierschen Gulden. 10) Frau Calc. Gräwen 1 Zhhr. 11) H. F. 1 Zhhr. 12) Ungenannt 15 Sgr. 13) Von K. V. aus Krw. 1 Zhhr. 14) Von den Schulkindern in Cröllwitz 1 Zhhr. 18 Sgr. 9 Pf. 15) Von deren Lehrer H. 5 Sgr. 16) Kfm. K. 2 Zhhr. 17) Dr. H. 15 Sgr. 18) Sämmtliche Bursche aus der Steinmühle 3 Zhhr. 15 Sgr. 19) Schule in Teuditz 2 Zhhr. 6 Sgr. 20) Gem. Schortau bei Merseburg 3 Zhhr. 23 Sgr.

21) Von der Schule in Freist nachträglich 4 Sgr. In Summa 59 Thlr.

B. Bei der Post-Expedition in Langenbogen: 1) Herr Amtmann Koch in Bennstädt 3 Thlr. 2) Ein Ungenannter daselbst 1 Thlr. 3) Von 2 Diensthoten 10 Sgr. 4) Stiftdame Fr. C. v. Waldenburg in Egdorf 20 Thlr. 5) Von ven Schulkindern in Wanleben 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. 6) H. S. daselbst 1 Thlr. 7) Tagelöhner B. 2 Sgr. 6 Pf. 8) Anspanner Ruckenburg in Amsdorf 1 Thlr. 9) Hr. Posthalter Arnold in Langenbogen 2 Thlr. 10) Frau Posthalter Arnold daselbst 1 Thlr. 11) Post-Expedient Schmidt 15 Sgr. In Summa 32 Thlr. 25 Sgr. Es sind mithin bis daher vom Ober-Post-Amte und den Post-Expeditionen in Cönnern, Brehna und Langenbogen 911 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. abgesendet worden.

Halle, den 29. Februar 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefodert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An C. G. in Halle. 2) An den Schuhmachermeister Rosen berg in Leipzig. 3) An Hrn. Hospitalverwalter Winkelmann in Hannover. 4) An Hrn. Meister & Schulze in Erfurt. 5) An den Handschuhmachermeister Streckmann in Cöthen. 6) An Hrn. Kaufmann Krüger in Coblenz. 7) An den Gärtner Rudolph in Mühlberg. 8) An Frau Bartes in Torgau. 9) An Hrn. Suttemann & Söhne in Tanzenbergsthal. 10) An Hrn. Eggert & Co. in Quedlinburg. 11) An Hrn. Dr. Schwabe in Dessau. 12) An Madame Neubauer in Berlin. 13) An den Zimmergesellen Thürmer in Wöckern. 14) An den Schiffer Noak in Nebra. 15) An Hrn. Supprian in Magdeburg.

Halle, den 29. Februar 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

 Vereinigte Gemeinde.

Donnerstag den 2. März 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Gemeinde-Versammlung im Stadtschießgraben.

Stroh- und Vortenhüte-Bleiche.

Alle Sorten Stroh- und Vortenhüte werden bei mir nach einer ganz neuen Erfindung schnell und billig gewaschen, gebleicht und modernisirt. Zugleich empfehle ich mich in allen Putzarbeiten.

Fanny Wächter, Dachritzgasse Nr. 18.

In der kleinen Steinstraße im Hause Nr. 211 stehen mehrere gut gehaltene Meubels zu verkaufen, wobei ein großer Waarenschrank, ein großes Regal, ein Ladentisch, Puffstühle, Cartons und eine Firma befindlich ist.

W. Weibezahl.

Die in dem Wochenblatt zur Bewerbung gestellte Condition einer Gesellschafterin bei einer ältern Dame ist bereits besetzt.

Montag den 28. Febr. ist auf dem Wege vom Laden des Herrn Pintus in der Brüderstraße bis auf den Markt eine goldene Brosche mit hellblauer Emaille verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Ein schwarzbuntes Tuch ist am 27. Februar vom Steg bis in die Märkerstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung abzugeben in Nr. 445 Märkerstraße.

Zu seinem heutigen Benefiz ladet ergebst ein

W. Rocco.

Billetts zu dieser Vorstellung sind im Theater-Bureau und in meiner Wohnung, Steinstraße Nr. 1536, zu haben.

(Beilage.)

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)